

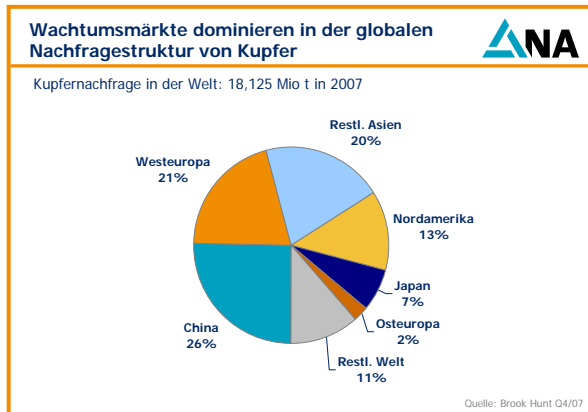
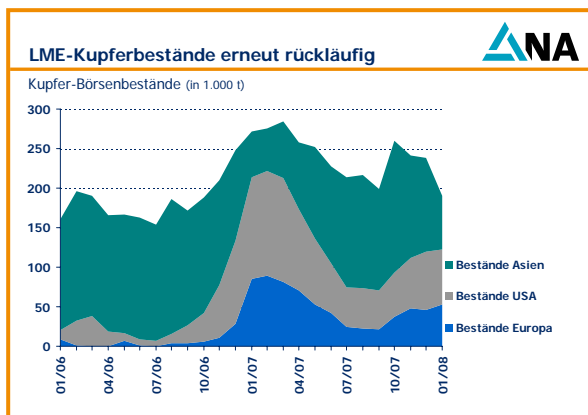
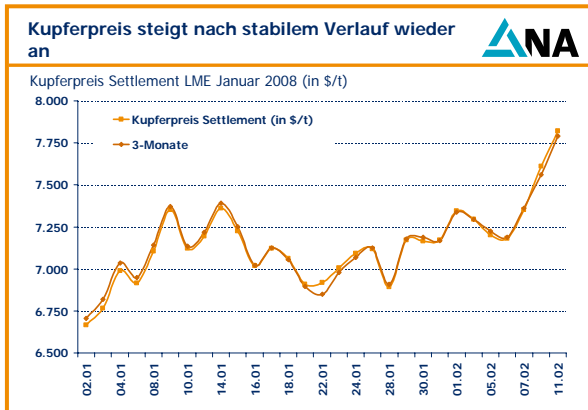
KUPFERMARKT

Die erste Februar-Woche hatte es in sich. In Deutschland wurde mit dem Aschermittwoch die Fastenzeit eingeläutet. In China begann das Jahr der Ratte, das nach dem Glauben der Chinesen ereignisreich und lebhaft verlaufen wird. So unterschiedlich wie diese Feste sind, so ist auch die Situation an den jeweiligen Kupfermärkten. In den großen Industrieländern scheint nach dem konjunkturellen Höhenflug der vergangenen Jahre die Fastenzeit angebrochen zu sein. Die Subprime- und Finanzkrise wirkt sich zunehmend auf die Realwirtschaft aus. In den USA sank das Wirtschaftswachstum von 4,9 % im 3. Quartal auf 0,6 % im 4. Quartal 2007. Auch in Japan deutet vieles auf eine stärkere Verlangsamung des Wirtschaftswachstums hin. In Europa rechnet man in den kommenden Monaten zwar mit einer konjunkturellen Abkühlung, Ängste vor einer Rezession sind hier jedoch nicht begründet. Die europäische Industrieproduktion zeigt sich weiterhin stabil. Die gute Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und höhere Lohnabschlüsse könnten zu einer Belebung des privaten Konsums führen. Beim Treffen der G7-Staaten am 09.02. herrschte zwar Alarmstimmung, die Solidität der wirtschaftlichen Grundlagen wurde jedoch nicht in Frage gestellt.

Kupfer, dessen Preisentwicklung oft im Zusammenhang mit dem Verlauf der Konjunktur gesehen wird, blieb von diesen Entwicklungen allerdings unbeeindruckt. Der Kupferpreis hielt sich seit Anfang des Jahres stabil über 7.000 US\$/t. Im Februar setzte sogar eine Aufwärtsbewegung ein, die den Kurs über 7.800 US\$/t ansteigen ließ. Zudem ergab sich in der Terminstruktur erneut eine Backwardation. Wie das? Der Faktor „China“ trug zur aktuellen Preisentwicklung wesentlich bei. Nach dem Ende der Feierlichkeiten zum Jahr der Ratte wird die chinesische Kupfernachfrage mit sehr hoher Intensität erwartet. Auch in den vergangenen drei Jahren war China im ersten Quartal ein substantieller Kathodenkäufer gewesen. Hinzu kommt, dass die schlimmsten Schneestürme seit Dekaden die Kupferproduktion im Land beeinträchtigt und den Transport lahm gelegt haben. Außerdem wird sich die Wiederaufnahme der energieintensiven Kupferproduktion nach Rückkehr zu normaleren Witterungsverhältnissen hinauszögern, da die Energieversorgung anderer lebensnotwendiger Bereiche Vorrang haben dürfte. In Europa und Nordamerika nimmt die Produktion in der Weiterverarbeitenden Industrie nach der vorangegangenen Feiertagspause ab Februar wieder Fahrt auf. Die Kupferbestände in den Lagerhäusern der LME, die Anfang Januar 2008 noch 200.000 t betragen hatten, haben sich auf 164.000 t verringert. Weitere 40.000 t sind zur Auslagerung vorgesehen (cancelled warrants). Bei der SHFE lagern nur 20.000 t, bei der Comex lediglich 12.700 t Kupfer. Ungeachtet ungünstiger konjunktureller Entwicklungen läuft damit wieder einmal, zumindest kurzfristig, alles auf eine Verengung des Angebots hinaus. Dies zeigen auch die Spot-Prämien für physische Kathoden, die im Januar in Europa und den USA deutlich angestiegen sind und in China bereits seit zwei Monaten stark zugenommen haben.

KUPFERROHSTOFFE UND -PRODUKTE

Am Spotmarkt für Kupferkonzentrate hat sich das Angebot in den vergangenen Monaten durch eine gute Minenproduktion mit vergleichsweise geringen Produktionsausfällen deutlich verbessert. So ist die Konzentratproduktion in Chile in 2007 um 1,8 % auf 2,81 Mio. t gestiegen. Zudem ist die Konzentratnachfrage derzeit geringer als erwartet. Hierzu tragen vor allem Wartungsstillstände lokaler chinesischer Hütten bei. Hinzu kommen extreme Witterungsverhältnisse, die kurzfristig nicht ohne Wirkung auf den Konzentratbedarf Chinas bleiben werden. Der Altkupfermarkt hat in 2008 noch nicht wieder zu den guten Verhältnissen des zweiten Halbjahres 2007 zurückgefunden. Das Angebot blieb, bei mangelnder Abgabebereitschaft des Handels, trotz hoher Kupferpreise begrenzt. Mit der baldigen Rückkehr chinesischer Nachfrager wird gerechnet. Der europäische Markt für Kupfergießwalzdraht profitierten vom hohen Bedarf an Kabeln und Drähten, der von umfangreichen Investitionen im Energiesektor getragen war. Wachstumspulse kamen aus dem Bereich der regenerativen Energieerzeugung und der Dezentralisierung der Netze. Die Auftragslage der europäischen Halbzeugwerke bot ein anderes Bild. Zwar gab es im Flachbereich deutliche Anzeichen einer Stabilisierung und Belebung der Nachfrage, in anderen Teilbereichen blieb der Auftragseingang allerdings noch hinter den Erwartungen zurück.



GLOSSAR:

Backwardation	Kassa-Preis > Termin-Preis
Comex	New York Commodity Exchange
ICSG	International Copper Study Group
IMF	International Monetary Fund
LME	London Metal Exchange
Settlement	Kassa-Brief-Kurs
SHFE	Shanghai Future Exchange
SRB	Strategic Reserve Bureau
TC/RC	Verarbeitungsentgelt für Kupferkonzentrate

Diese Information enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf unseren gegenwärtigen Annahmen und Prognosen beruhen. Bekannte wie unbekannt Risiken, Ungewissheiten und Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen.

Investor Relations NA
 Dieter Birkholz
 Tel. 040/7883-3969, Fax. 040/7883-3003
 www.na-ag.com